

Scott Ritter: Schließt sich das Friedensfenster? Chinas & Pakistans geheimer Iran-Deal

Vollständiges Interview ansehen: https://www.youtube.com/live/XOgN0w9DgqU?si=aEluIsquT24RJ_76

Folge mir: Substack: https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page

X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Während der Biden-Regierung haben wir viel über den Krieg in der Ukraine gesprochen. Wir wussten, wer das Sagen hatte, wer was gemacht hat – Antony Blinken, Jake Sullivan, Victoria Nuland – all diese Leute, die irgendwie für bestimmte Entscheidungen in der Ukraine- und Außenpolitik verantwortlich waren. Jetzt fragen sich viele: Wer hat in der Trump-Regierung das Sagen? Ist es Donald Trump selbst? Schauen Sie sich heute Pete Hegseth an. Ich glaube nicht, dass dieser Mann eigene politische Entscheidungen trifft. Er folgt den Anweisungen von Donald Trump.

Marco Rubio, dasselbe. Man sieht nichts von Marco Rubios Politik, weder in Bezug auf die Ukraine noch auf den Nahen Osten. Er verhandelt auf keinem dieser beiden Schauplätze. Und wir haben ihn in Armenien gesehen, wie er ein Abkommen unterzeichnet hat – niemand scheint das zu verstehen. Aber letztlich sieht man Rubio nicht, wenn es um die großen Themen der US-Außenpolitik geht. Wer hat da eigentlich das Sagen? Ist es die israelische Lobby, durch ihren Einfluss auf Donald Trump? Oder ist es Donald Trump selbst, der über diese Dinge entscheidet? Wie schätzen Sie das ein?

#Scott

Also, es sind nicht die Israelis. Die israelische Lobby hat uns in diesen Krieg hineingezogen, aber wir haben den Krieg verloren, und Israel hat kein Mitspracherecht mehr. Ich meine, das muss man einfach klar sagen: Israel hat keine Stimme. Sie können schreien, sie können toben, aber sie sind irrelevant. Hier geht es um amerikanische Innenpolitik. Das ist es, was Donald Trump antreibt. Wenn er das der amerikanischen Öffentlichkeit nicht verkaufen kann, zahlt er einen politischen Preis. Also, vergessen wir Israel. Ich meine, nochmal, reden wir über Hegseth. Hegseth hat einen Krieg befürwortet, der nicht zu gewinnen ist. Er sollte den Preis dafür zahlen.

Hegseth sitzt da und hört Donald Trump zu. Du weißt schon, NATO hat uns nicht geholfen, also werden wir anfangen, uns aus der NATO zurückzuziehen. Und wir werden das tun – und Hegseth

sagt nur: okay. Außerdem stehen wir vor einem finanziellen Engpass. Wir sind pleite. Wir haben kein Geld mehr. Wir schicken eine schwere Brigade aus Texas auf Schiffe, die nach Polen gehen, für einen neunmonatigen Einsatz. Das wird uns ein Vermögen kosten. Wenn Trump unzufrieden mit Europa ist, dann streichen wir das. Pete Hegseth, wir streichen die viertausendzweihundert Soldaten, die nach Polen gehen sollten.

#Speaker 03

Wir sagen es ab.

#Scott

Wird nicht passieren.

#Speaker 03

Die schwere Brigade geht nicht. Es ist vorbei.

#Scott

Und alle sagen: Wow, schaut euch das an – die Vereinigten Staaten handeln tatsächlich auf Grundlage dessen, was der Präsident gesagt hat. Und dann tritt der Präsident auf und sagt: Nee, wir verlegen fünftausend Soldaten nach Polen. Stell dir mal vor, du bist Pole und fragst dich: Was zum Teufel passiert hier eigentlich? Oder stell dir den durchschnittlichen Amerikaner vor, der von all dem keine Ahnung hat. Der denkt sich: Viertausendzweihundert, fünftausend – na ja, das gleicht sich doch aus, oder? Nein, die Polen wissen, was wirklich los ist. Diese viertausendzweihundert Soldaten, die zu dieser rotierenden Brigade gehören, sind Teil eines ausgehandelten, systematischen Ansatzes, mit dem die USA militärische Unterstützung leisten – als Beitrag zu einer größeren NATO-Abschreckungsstrategie in der Region.

Etwa alle neun Monate rotieren wir eine schwere Panzerbrigade hinein. Dafür haben wir Truppenstatutabkommen, die genau das regeln – sehr umfassend, weil wir unsere Schiffe nach Hamburg bringen müssen. Dort wird das Material entladen und dann nach Polen transportiert. Wir haben also Vereinbarungen ausgehandelt, damit das reibungslos funktioniert – zollfreie Transporte, das ganze Paket. Wenn die Truppe dann vor Ort ist, greifen weitere Abkommen, die festlegen, wo sie untergebracht sind und wie sie operieren. Diese Brigade bleibt nicht als geschlossene Einheit zusammen. Wir schicken Teile zum Training in den Norden, andere in den Süden. Wir bewegen sie quer durch Europa. Und nach neun Monaten wird sie wieder abgelöst.

Eine weitere Brigade rotiert hinein, und wir behalten dort eine schwere Brigade. Das war ja die Idee. Die fünftausend Soldaten, von denen Trump spricht, sind eine Brigade – eine Stryker-Brigade, glaube ich – die in Deutschland stationiert ist. Eine Stryker-Brigade, also leichte Panzertruppen.

Keine schwere Panzerbrigade, aber eben fünftausend Soldaten. Es gibt kein Stationierungsabkommen mit Polen, um das so zu machen. Man kann das nicht einfach austauschen. Wir reden hier nicht über eine vorübergehende Rotation, sondern über eine dauerhafte Verlegung. Das bedeutet, wir brauchen ein Stationierungsabkommen wie das, das wir mit Deutschland haben – ausgehandelt über viele Jahre. Und was passiert mit den Familien, die dort leben?

Bauen wir jetzt Unterkünfte auf der Basis? Und wer soll das bezahlen? Wir reden hier von Milliarden an Infrastrukturkosten, die erst investiert werden müssen, bevor wir überhaupt daran denken können, diese fünftausend Leute zu verlegen. Und noch wichtiger: Der Kongress muss all das genehmigen – und der wurde bisher überhaupt nicht einbezogen. Selbst Trump-Anhänger sagen, davon haben wir noch nie gehört, und das wird auch nicht passieren. Aus polnischer Sicht sieht die Realität so aus: Wir bekommen keine viertausendzweihundert Soldaten, und diese fünftausend Soldaten werden hier nie auftauchen. Also bekommen wir gar nichts. Nichts. Das ist die Realität der Trump-Politik.

Das ist der Wahnsinn dieses Systems. Völlig verrückt. Schauen Sie sich Marco Rubio an. Er war Außenminister und nationaler Sicherheitsberater. Also, das sollte eigentlich so etwas wie Henry Kissinger sein. Er bekam einen Anruf von Lawrow, und Rubio sagte: Ich mag Lawrow eigentlich nicht. Da hieß es: Du nimmst den Anruf an. Okay, ich nehme ihn an. Dann sagt Lawrow: So wird es in Kyjiw laufen. Diese Botschaft muss zum Präsidenten. Und Rubio meinte: So kannst du nicht mit mir reden. Du darfst keine Leute bedrohen, Rubio. Bring es zum Präsidenten, denn das ist die Realität. Donald Trump hat sein Kabinett im Grunde kastriert, ihnen komplett die Macht genommen. Entschuldigen Sie die Ausdrucksweise, aber genau das bedeutet kastrieren. Er hat sie entmannt.

Keiner dieser Leute spielt die Rolle eines traditionellen Kabinetts. Die Einzige, die das versucht hat, war Tulsi Gabbard – und sie musste zurücktreten. Offiziell wegen der Gesundheit ihres Mannes, und das will ich gar nicht kleinreden, das ist real. Aber andere haben es auch geschafft, trotz kranker Angehöriger im Amt zu bleiben, solange sie selbst gesund waren. Trump war aber unzufrieden mit ihr, weil sie es gewagt hat, ihm in wichtigen Fragen zu widersprechen – etwa beim Thema Iran und dem Atomprogramm. Danach wurde sie von den größeren Gesprächen ausgeschlossen, über die Ukraine, den Krieg im Iran und so weiter. Also trat sie zurück. Man kann ihr ja schlecht die Eier abschneiden, weil sie keine hat. Und trotzdem hat sie, als Frau, mehr Mut als alle anderen im Kabinett zusammen.

Sie ist mehr Mann als die Hälfte der Männer dort, weil sie wenigstens für etwas eingestanden ist und Rückgrat gezeigt hat. Und am Ende, als sie mit dem Versagen des Präsidenten konfrontiert war, seinen Pflichten und seiner Verantwortung als Oberbefehlshaber gerecht zu werden, hat sie das Ehrenhafte getan und ist zurückgetreten. Wissen Sie, all diese Kabinettsmitglieder sollten zurücktreten oder den fünfundzwanzigsten Verfassungszusatz anwenden und diesen verrückten Mann loswerden. Aber das werden sie nicht tun. Wer hat hier eigentlich das Sagen? Ich würde gern sagen, Donald Trump – aber er ist verrückt. Also hat niemand das Sagen. Wirklich niemand. Man kann nicht sagen, Donald Trump führt das Land, weil er sich alle paar Sekunden umentscheidet. Das

passiert, wenn man einen verrückten Mann hat, einen schizophrenen Narzissten, den man buchstäblich zu einer Entscheidung bringen kann, indem man nur sein Ego bedroht. Verstehen Sie, wie gefährlich das ist? Wie leicht dieser Mann zu manipulieren ist?

#Nima

Scott, wie schätzt du die Lage an der Front zwischen Israel und dem Libanon ein, also im Süden des Libanon? Wir sehen ja derzeit viele Aufnahmen von dort. Sie zeigen, dass israelische Soldaten, Kommunikationssysteme und sogar Iron-Dome-Batterien getroffen werden – im Grunde alles. Offenbar versuchen sie, ihre Ausrüstung im Süden des Libanon irgendwie zu schützen. Aber es sieht so aus, als wäre das gescheitert.

Allein schon ihre Soldaten im Süden des Libanon an einem sicheren Ort zu halten, wird gerade zu einer der größten Herausforderungen, vor denen die IDF steht. Wie sehen Sie das? Gestern hieß es, die sogenannte gelbe Linie – und dass sie diese Linie, die im Süden des Libanon gezogen wurde, überschreiten wollen. Aber es sieht nicht so aus, als könnten sie diese FPV-Drohnen wirklich bekämpfen. Die Lage gerät für Israel außer Kontrolle, sie wissen offenbar nicht, wie sie damit umgehen sollen. Wie schätzen Sie Israels Vorgehen und seine Politik im Süden des Libanon ein?

#Scott

Also, ich meine, Israel will die Hisbollah besiegen. Das ist ein strategisches Ziel. Daran arbeiten sie auf mehreren Ebenen. Aber letztlich gilt: Um die Hisbollah zu besiegen, muss man auf dem Schlachtfeld gewinnen. Und im Moment steckt Israel an der sogenannten gelben Linie fest. Sie kommen dort einfach nicht weiter. Jedes Mal, wenn ihre Truppen versuchen, durchzubrechen, werden sie von der Hisbollah klar geschlagen. Die Radwan-Einheiten sind in einem direkten Gefecht schlicht besser als die israelischen Streitkräfte. Israel versucht jetzt, Truppen zu konzentrieren, um einen Durchbruch zu schaffen. Aber das Problem dabei ist: Wenn man Kräfte massiert, braucht man auch Durchhaltefähigkeit. Man muss die Logistik nachziehen, um überhaupt die Voraussetzung zu schaffen, dass diese Masse sich nach vorn bewegen kann.

Dann muss man das Ganze mit einer ständigen logistischen Versorgung aufrechterhalten. Das heißt, man muss sich nur anschauen, wo die gelbe Linie verläuft, und dann eine Linie zurück nach Israel ziehen, dorthin, wo die Logistikbasen liegen. Von dort müssen Ausrüstung und Material herangeschafft und durch das besetzte Libanongebiet nach vorne gebracht werden. Und nochmal: Schauen Sie auf die Karte. Das Gelände ist schwierig. Es gibt nur wenige, vorhersehbare Verbindungswege. Sie bilden Engpässe. Und trotzdem – so fängt man an. Was die Hisbollah im Moment tut, ist, FPV-Drohnen einzusetzen, nicht nur um die Israelis an der Frontlinie zu schwächen, sondern vor allem, um die Kontrolle bis zu zwanzig, dreißig, vierzig Kilometer tief ins Gebiet hinein auszuweiten.

Im Moment sind FPV-Drohnen innerhalb Israels im Einsatz. Sie greifen Ziele an, aber noch wichtiger ist, dass sie die Nachschubwege stören. Und das bedeutet: Man kann keine Offensive führen. Ich kann keine Offensive starten, wenn die Logistik ins Stocken gerät. Denn wenn ich mich dazu entscheide, dann bin ich voll dabei. Ich sage meinen Leuten, sie sollen vorrücken – und dafür braucht es Verstärkung, Unterstützung und anhaltenden Druck auf den Gegner. In dem Moment, in dem man diesen Druck nicht mehr aufrechterhält, erholt sich der Gegner, kann zurückschlagen, einkesseln, Gegenangriffe starten, alles durcheinanderbringen – und die eigene Offensive bricht zusammen.

Willkommen in der Realität des modernen Krieges. Was die Hisbollah im Moment tut, ist Folgendes: Während Israel versucht, weiter vorzurücken, stören sie mit diesen FPV-Angriffen die gesamte Logistik und Nachschubkette, greifen die Struktur der Streitkräfte an – und Israel hat darauf keine Antwort. Die Hisbollah lernt gerade erst, wie man das macht. Sie haben ein paar solcher Systeme, aber es ist keine überwältigende Zahl. Sie haben noch keinen Drohnenschwarm eingesetzt. Sie üben im Grunde noch. Und man hat schon früh in einigen Videos gesehen, dass sie dabei noch zögerlich sind, ein bisschen unsicher in dem, was sie tun, und so weiter.

Sie werden besser. Immer entschlossener. Ich sage Ihnen, wenn das russische Drohnenoperatoren wären – oder auch ukrainische – mit den Ressourcen, die Russland oder die Ukraine zur Verfügung haben, dann wäre die IDF vom Schlachtfeld gefegt, komplett ausgeschaltet. Denn sie weiß nicht, wie man in so einer Umgebung operiert. Und Hisbollah wird immer besser, immer besser, immer besser – und die Israelis haben keine Lösung. Vielleicht finden sie irgendwann eine. Lösungen gibt es, aber dafür braucht man eine entsprechende Streitkräftestruktur.

Man muss eine eigene Drohneneinheit aufbauen, sie ausbilden, ausrüsten, eine Doktrin entwickeln, Taktiken festlegen und sicherstellen, dass alle darin geschult sind. Israel hat damit noch gar nicht richtig angefangen. Die Hisbollah dagegen hat bereits wichtige Schritte unternommen. Aber stellen Sie sich jetzt vor, Sie sind in den Vereinigten Staaten oder in einem NATO-Land und wollen es mit den Russen aufnehmen. Sie hätten keine Chance. Gar keine. Sie kämen nicht einmal aus den vorgeschobenen Stellungen heraus. Sie wären tot, bevor Sie es überhaupt merken, weil Russland bei Drohnen klar überlegen ist. Die Ukraine verfügt über Drohnenfähigkeiten, die der Westen nicht hat. Und Israel hat im Moment nichts, um der Drohnenüberlegenheit der Hisbollah etwas entgegenzusetzen.

#Nima

Scott, einer der Hauptgründe, warum wir im Moment nicht über den Krieg in der Ukraine sprechen, ist, dass Donald Trump im Nahen Osten ein riesiges Chaos ausgelöst hat. Das hat die Weltwirtschaft stark beeinflusst. Und jeder von uns – ich bin hier in Brasilien – spürt das. Unsere Wirtschaft wurde

von der Krise im Persischen Golf, rund um die Straße von Hormus, getroffen. Wir wissen genau, was das mit unserer Wirtschaft gemacht hat und wie die Preise hier in Brasilien steigen, zum Beispiel. Deshalb wollen so viele Menschen wissen, was im Nahen Osten eigentlich passiert.

Das ist, meiner Meinung nach, ein riesiges Problem, wenn man sich anschaut, was in der Ukraine passiert. Die Eskalation geht immer weiter, vor allem mit den ukrainischen Drohnenangriffen auf Zivilisten in Russland. Das heizt die Lage weiter an. Wer liefert eigentlich diese Drohnen? Wir wissen, dass die Europäer das tun. Die Ukrainer selbst produzieren auch einige davon. Und das Ergebnis dieser Drohnenproduktion ist eine neue Eskalation. Deshalb hat Russland wieder eine russische Rakete in der Ukraine eingesetzt. Wie gefährlich wird die Situation also inzwischen auf dem Schlachtfeld zwischen Russland und der Ukraine?

#Scott

Also, auf dem Schlachtfeld muss man zuerst mal zwei Dinge voneinander trennen. Es gibt die Realität des Gefechts, und dann gibt es noch eine andere Realität, die parallel dazu abläuft. Die ukrainischen Langstrecken-Drohnenangriffe haben durchaus eine Wirkung auf Russland, aber vor allem eine psychologische. Es ist psychologische Kriegsführung, ein mentaler Krieg, wie man sagen würde. Ziel ist es, ein Gefühl der Ohnmacht zu erzeugen, Enttäuschung über Wladimir Putin zu säen und so weiter. Sie richten sich nicht an die liberalen Eliten in Russland – die gibt es praktisch nicht mehr, sie haben keine politische Macht. Sie sprechen die echten Patrioten an, die Menschen, die diesen Krieg gewinnen wollen. Und genau diese bekommen jetzt das Gefühl, dass Russland diesen Krieg nicht gewinnen kann, dass Putin ihn nicht gewinnen wird und gar nicht weiß, wie er ihn gewinnen soll.

Genau das bewirken diese Langstrecken-Drohnenangriffe. Militärisch haben sie keine große Bedeutung. Aber sie haben eine enorme psychologische Wirkung – und damit auch eine politische. Und sie haben eine rote Linie überschritten. Sie haben eine Mädchenschule getroffen – du weißt schon, eine Schule mit Lehrerinnen und Schülerinnen – hauptsächlich Mädchen sind gestorben. Ich glaube, drei Jungen sind auch ums Leben gekommen. Aber es waren Schüler, Teenager. Hätten sie das vor einem oder zwei Monaten getan? Denk daran: Die Ukrainer sind nach Kursk vorgedrungen und haben dort Hunderte ältere, unschuldige russische Zivilisten abgeschlachtet, deren einziges „Verbrechen“ war, dass sie ihr Dorf nicht rechtzeitig verlassen konnten. Und als dann die Nazis kamen – echte Nazis – haben sie sie vergewaltigt, ermordet, ihre Körper zerstückelt und die Leichen einfach liegen lassen, bis sie verwesten.

Und die Russen haben alles dokumentiert, weil diese idiotischen Nazis dort reingegangen sind und die Vergewaltigungen gefilmt haben, die Morde gefilmt haben – mit ihren Handys. Und dann sind sie rausgegangen und wurden von den Russen getötet, die die Handys erbeutet haben und damit die Verbrechen belegen können. Aber das hat Russland nicht dazu gebracht, das Paradigma zu ändern. Putin führt einen sehr ausgewogenen Krieg – den er übrigens gewinnt. Mir ist egal, was pro-ukrainische Social-Media-Kanäle sagen. Fakten sind Fakten. Putin hat die wirtschaftliche Lage

Russlands stabilisiert, das Blatt gewendet, und die Wirtschaft wächst. Sie ist vollständig mobilisiert, was die Rüstungsindustrie angeht, und produziert die nötigen Waffen. Und er hat durch Diplomatie eine solide, stabile geopolitische Basis geschaffen, um gemeinsam mit China und anderen eine multipolare Welt anzustreben. Außerdem hat er China dazu gebracht anzuerkennen, dass die Ukraine für Russland das ist, was Taiwan für China ist.

Deshalb wird China Russland in dieser Frage niemals den Rücken kehren. Das alles ist ein Erfolg, der nur möglich war, weil Putin auf dem Schlachtfeld sehr pragmatisch und geduldig vorgegangen ist. Er wollte sich nicht dazu hinreißen lassen, überzureagieren – auf eine Weise, die die diplomatische Unterstützung zunichtegemacht, die wirtschaftliche Entwicklung oder Erholung gestört und ihn insgesamt geschwächt hätte. Man kann auf dem Schlachtfeld gewinnen und trotzdem strategisch verlieren. Putin hat das Tempo auf dem Schlachtfeld gedrosselt und strategisch gewonnen. Aber das Problem ist: Dieser Angriff auf die Schule war zu diesem Zeitpunkt der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Es war einfach die Geschichte, die das russische Volk nicht mehr hinnehmen wollte. Und das hatte politische Folgen. Die Regierung von Wladimir Putin ergreift jetzt entschlossene Maßnahmen.

Lassen Sie mich erklären, was gerade passiert ist. Die Ukraine hat den Krieg verloren. Die NATO hat den Krieg verloren. Europa hat den Krieg verloren. Ihr werdet nicht gewinnen. Sie werden nicht gewinnen. Es ist unmöglich zu gewinnen, weil Russland das jetzt als eine existenzielle Frage betrachtet. Wir werden Zeugen der Auslöschung der Ukraine, der physischen Auslöschung der Ukraine. Wissen Sie, der Vorsitzende des Verteidigungsausschusses der Staatsduma hat ein Interview gegeben, in dem er die Aussagen des Außen- und des Verteidigungsministeriums weiter ausgeführt hat. Aber im Grunde wird das, was jetzt mit der Ukraine geschieht, so lange weitergehen, bis die Ukraine eine bedingungslose Kapitulation akzeptiert. Das ist alles. Russland hat diese Entscheidung jetzt getroffen. Es ist keine Debatte mehr. Es ist keine Diskussion mehr. Wir müssen nicht mehr darüber streiten, was Sergei Karaganow gemeint hat oder was dieser oder jener gesagt hat. Jetzt wissen wir es. Zumindest, was Russland sagt.

Jetzt können wir sehen, ob Russland nur redet und nichts tut. Ich glaube das zwar nicht, aber ich denke, morgen früh werden wir eine völlig andere Realität vorfinden – oder sehr bald. Russland hat den Menschen in Kiew genug Zeit gegeben, die Stadt zu verlassen. Achtundvierzig Stunden sind, meiner Meinung nach, mehr als genug. Also, wir werden sehen, was heute Nacht passiert. Es könnte sehr bald losgehen. Und es wird nicht nur einen einzigen Luftangriff geben, nicht nur einen. Ich denke, wir werden eine ganze Reihe von Luftangriffen sehen. Ich denke, wir werden sehen, dass viele verschiedene Fähigkeiten eingesetzt werden. Und das wird andauern. Es wird nicht nachlassen. Das wird keine einmalige Aktion. Das ist das Ende der Ukraine. Und wenn Europa mitspielen will, dann wird es auch das Ende Europas sein. Ich glaube, Russland ist jetzt an dem Punkt, an dem sie keine dummen Spiele mit dummen Leuten mehr spielen. Genau da stehen wir jetzt.

#Nima

Glauben Sie, dass der Krieg nach Europa kommen wird – wegen der Unterstützung, oder wegen der Art und Weise, wie sie Waffen produzieren?

#Scott

Es ist nach Europa gegangen. Wie meinen Sie, wird es nach Europa gehen? Europa ist doch ein aktiver Teilnehmer an diesem Konflikt. Also, der Krieg wird nach Europa kommen. Europa will mitspielen. Ich meine, das ist unglaublich. Europa sagt immer wieder: Wir wollen Krieg. Wir wollen das. Wir wollen in den Krieg ziehen. Frankreich, wir sind bereit für den Krieg. England, wir sind bereit für den Krieg. Deutschland, wir sind wirklich bereit für den Krieg. Die NATO, wir sind bereit für den Krieg. Die baltischen Staaten, wir sind bereit für den Krieg. Nicht nur bereit – wir wollen Krieg. Wir suchen den Krieg. Wir werden im Krieg sein. Wir sind im Krieg. Das ist ein Zitat von Pistorius, dem deutschen Verteidigungsminister: Wir sind im Krieg mit Russland. Na gut, Leute, ihr müsst nicht zweimal fragen. Ihr wollt Krieg? Ihr werdet den Krieg bekommen.

Und sie werden den Krieg bekommen. Denn sobald Russland mit der Auslöschung der Ukraine beginnt, wird man sehen, dass es Konsequenzen gibt für all jene, die weiterhin die ukrainischen Strukturen unterstützen. Wenn die Ukraine weiter Drohnen startet – und, na ja, Selenskyj hat ja einen großen Juni angekündigt, einen wirklich großen Monat im Juni – dann heißt das, er wird alles angreifen. Die Briten geben ihm Drohnen. Die Deutschen geben ihm Drohnen. Alle geben ihm Drohnen. Die NATO liefert ihm Geheimdienstinformationen. Und er wird Russland einfach mit Drohnen überziehen. Nun, Russland wird die Ukraine auslöschen. Das wissen wir. Aber dann werden sie anfangen, Europa auszulöschen. Europa hat diese Entscheidung getroffen.

Der einzige Weg, wie Europa da wieder rauskommt, ist zu sagen: „Oh, wir lagen falsch. Wir wollen keinen Krieg mehr. Wir suchen keinen Krieg.“ Und man sieht jetzt, wie in den baltischen Staaten Panik aufkommt, weil sie merken, dass sie ein Stück zu weit gegangen sind – und jetzt irgendwie in der Luft hängen. Deshalb gibt es diese Gruppe, die jetzt auftritt und sagt: „Wir werden die baltischen Staaten verteidigen.“ Aber was sie in Wirklichkeit sagen, ist: „Hört auf, der Ukraine zu erlauben, euer Land als Korridor zu nutzen.“ Denn eines kann ich garantieren: Ich werde nächste Woche in Russland sein, beim Internationalen Wirtschaftsforum in Sankt Petersburg. Das ist eine große Sache – größer als Davos. Viele Leute werden dort sein und so weiter. Wenn die Ukraine Drohnenangriffe startet, um das Internationale Wirtschaftsforum in Sankt Petersburg zu stören, dann wird es für die Ukraine noch schlimmer werden.

Aber darüber hinaus wird jedes Land, das den Transit ukrainischer Drohnen ermöglicht, die Sankt Petersburg in dieser Zeit oder künftig angreifen, den höchsten Preis zahlen. Naryschkin, der Chef des russischen Geheimdienstes, hat, soweit ich weiß, sieben Entscheidungszentren identifiziert, die mit ukrainischen Drohnenoperationen auf lettischem Boden in Verbindung stehen. Und alle tun so – ach, man darf nicht drüber reden, das passiert ja gar nicht – aber sie wissen alle, was die Wahrheit ist. Die Letten wissen, was die Wahrheit ist. Und bei dieser Drohnensache sagen die Letten: Ja, wir müssen das stoppen. Und sie sagen das, weil Russland sie sonst ausschalten wird. Man muss sich

nur die russische Produktion anschauen. Russland hat gesagt, dass sie im August letzten Jahres mit der Serienproduktion einer Drohne begonnen haben.

Nennen wir den August mal einen Nullmonat. Sie haben angefangen, aber sie haben's nicht geschafft. September, Oktober, November, Dezember, Januar, Februar, März, April, Mai – neun Monate. Nehmen wir jetzt an, die niedrigste Produktionsrate für Geraniks liegt bei fünf Stück im Monat. Neun mal fünf sind fünfundvierzig. Also gibt es fünfundvierzig Geraniks. Russland hat drei abgefeuert. Bleiben zweiundvierzig übrig. Ich sage, die Produktion könnte auf fünfundzwanzig pro Monat steigen, basierend auf meiner Erfahrung und direkter Beobachtung in Wotkinsk. Aber wahrscheinlich ist das nicht so, weil es konkurrierende Ressourcen in den Werften gibt, die auch Komponenten enthalten, die für die Geraniks gebraucht werden. Man kann also nicht, wie man so sagt, Peter bestehlen, um Paul zu bezahlen. Sagen wir also, statt fünfundzwanzig produzieren sie zwölf. Das ist ein guter Mittelwert – zwölf. Neun mal zwölf sind hundertacht. War das richtig? Ja, hundertacht. Hundertacht. Genau.

#Nima

Marine-Mathematik. Also bitte. Ja, hundertacht.

Ich hab zuerst hundertachtzehn gesagt, aber dann dachte ich, nee, das kann nicht stimmen. Ja, hundertacht. Aber du hast's direkt danach getroffen.

#Scott

Weil es eben manchmal einfach Klick macht. Aber der Punkt ist – ich zähle hier gerade an meinen Fingern – mein Punkt ist: Hundertacht ist etwas völlig anderes als zweiundvierzig, wenn es um die Kapazität geht. Und noch etwas: Russland handelt nie schneller, als es seine Fähigkeiten erlauben. Die gehen, bildlich gesprochen, nicht über ihre Skier hinaus. Wenn Russland eine Entscheidung trifft, dann haben sie auch die Mittel, sie umzusetzen. Die Leute sagen ständig: „Russland wird bald keine Raketen mehr haben.“ Und ich denke mir: Russland wird niemals keine Raketen mehr haben. Wenn Russland sich einmal entschieden hat und diesen Weg geht, dann deshalb, weil die Entscheidung gefallen ist, dass man diese Aktivität dauerhaft aufrechterhalten kann – und die Versorgung dafür – ohne die eigenen strategischen Fähigkeiten insgesamt zu gefährden.

So denken die Russen. Anders als die Vereinigten Staaten. Wir haben Krieg im Iran, wir sind durch alles durchgegangen, hatten keine eigene Produktion, mussten alles stehlen – und wir haben die ganze Welt geschwächt. Wir sind das Gegenteil von Russland. Russland funktioniert nicht so, wie wir funktionieren. Russland arbeitet anders. Wenn Russland sich jetzt also darauf festlegt, die Ukraine auszulöschen und gleichzeitig die Fähigkeit zu behalten, Europa mit schweren Schlägen zu treffen, dann denke ich, heißt das, ihre Produktionsrate liegt über fünf pro Monat.

#Speaker 03

Ich könnte mich irren. Ich weiß es nicht.

#Scott

Wir wissen auch, dass sie noch andere Systeme haben, die bisher nicht öffentlich bekannt sind. Die Russen haben damit geprahlt. Sie sagten, da gibt es Dinge, da wird gemunkelt, geflüstert über ein Aeroфон Zwei Punkt Null – besser als Eins Punkt Null. Wir wissen, dass sie moderne Versionen der KH-eins-null-eins-Rakete haben, was technisch ziemlich beeindruckend ist. Ich müsste mir das ganze System ansehen, aber es scheint so, als wäre sie im Anflug gewesen, dann abgefangen, aus der Bahn gebracht, hat sich korrigiert und ihre Mission fortgesetzt. Und wir wissen, dass sie beim Anflug Gegenmaßnahmen einsetzen, die Patriot-Raketen ablenken. Aber sie haben auch die Iskander, die Standard-Iskander-M. Und sie haben die Iskander-K, also Langstrecken-Marschflugkörper.

Die haben das wieder mit Gegenmaßnahmen gebaut. Die Russen verfügen einfach über eine ganze Reihe von Systemen. Sie könnten sogar die Jars-Raketen mit Avangard-Gleitern einsetzen – also nichtnukleare, hyperschallschnelle, manövrierfähige Sprengköpfe –, um andere Ziele zu treffen. Welche Art von Spiel will Europa da eigentlich spielen? Russland ist bereit, dieses Spiel zu spielen. Ich glaube nicht, dass Russland so eine Entscheidung einfach aus dem Bauch heraus trifft. Die Russen denken in Ursache-und-Wirkung-Zusammenhängen. Und sie treffen so eine Entscheidung nicht leichtfertig. Das heißt, sie haben das gründlich durchdacht. Sie haben einen Plan. Sie haben Notfallpläne. Und sie haben die Mittel, diese Pläne auch umzusetzen. Europa dagegen hat nichts – wirklich gar nichts.

Sie haben ja nicht einmal mehr diese viertausendzweihundert amerikanischen Soldaten, die kommen sollten. Denn, wissen Sie, das Pentagon hat gesagt: Nein, wir sagen das ab. Unglaublich, oder? Aber die Hälfte der Ausrüstung ist schon auf Schiffe verladen worden. Jetzt müssen sie die Schiffe wieder entladen. Sie hatten sogar Männer und Frauen als Vorauskommando nach Polen geschickt. Die müssen jetzt zurück nach Hause. Und die ganze Störung – ich war selbst beim Militär – wenn eine Einheit in den Einsatz geht, heißt das, sie haben ihren Urlaub schon genommen oder ihre Familien umgezogen. Viele haben ihre Familien umgesiedelt, weil man ja nicht seine Frau mit einem Neugeborenen in einem Haus auf der Basis sitzen lassen kann. Also bringt man seine Frau vorher nach Hause.

Du hast so viel gemacht, so viel Geld investiert. Das sind Entscheidungen, die das Leben verändern. Und jetzt – nein, das alles wird nicht passieren. Jetzt müssen sie wieder einen Trainingsplan aufstellen. Schulen wurden geschlossen. Schulen waren ... das pure Chaos, das angerichtet wurde. Genau deshalb ist Pete Hegseth der schlechteste Verteidigungsminister in der Geschichte aller Verteidigungsminister. Wegen des Chaos, das er für diese Soldaten verursacht hat. Glaubst du, die wollen sich nochmal verpflichten? Für manche dieser Soldaten ist das lebenszerstörend. Ihm ist das egal. Trump ist das egal. Uns sind unsere Truppen wichtig. Ihnen sind die Truppen völlig egal. Gar nichts.

#Nima

Scott, bevor wir zum Schluss kommen, erinnere ich mich, dass Oberst Wilkerson einmal gesagt hat, das gefährlichste Land in Europa sei Polen – wegen einiger irrationaler Leute dort, die das Sagen haben. Übrigens sind das politische Entscheidungsträger in Polen. Einer von ihnen ist Sikorski. Und hier ist, was er gesagt hat.

#Speaker 03

Ich bin skeptisch, was Sikorskis Verhandlungen mit Putin angeht – aus zwei Gründen. Erstens: Wenn man über zwanzig Jahre lang Diktator ist, lügt einen jeder an. Und solche Diktatoren geben ihre überzogenen Forderungen immer zu spät auf, weil sie gar nicht wissen, in welcher Lage sie wirklich sind. Und zweitens: Wladimir Putin ist ein Mann, dessen Wort und Unterschrift man nicht trauen kann. Er hat uns immer wieder belogen. Deshalb glaube ich, dass dieser Krieg von jemand anderem beendet werden wird.

#Scott

Natürlich ist er, na ja, ein Krimineller. Du weißt, er ist ein Neokonservativer. Er hat überhaupt keine Legitimität. Das ist ein Mann, der „Danke, Amerika“ gepostet hat, als Nord Stream Zwei in die Luft gesprengt wurde. Den Tweet mussten sie wieder löschen. Das war ein Fehler. Und er ist mit Anne Applebaum verheiratet, die zu den heftigsten, russlandfeindlichsten Putin-Gegnerinnen der Welt gehört. Dieser Mann lebt in seiner eigenen Fantasiewelt. Nichts, was er da gesagt hat, war wahr. Wladimir Putin hat nie über irgendetwas gelogen. Eine dokumentierte Lüge – nenn mir eine einzige dokumentierte Lüge. Sikorski lügt über alles. Erstens ist er korrupt. Um diesen Mann gibt es jede Menge Korruption. Er ist nicht sauber. Er ist zutiefst korrupt.

Er lügt über seine eigenen Beiträge in den sozialen Medien. Worüber hat Wladimir Putin gelogen? Wladimir Putin war in jeder einzelnen Sache ehrlich, in die er hineingegangen ist – genau das tun legitime Führer. Sie lügen nicht. Wissen Sie... schauen Sie nach Kiew. Haben die Vereinigten Staaten und Israel dem Iran im Voraus mitgeteilt, dass sie am achtundzwanzigsten Februar einen Enthauptungsschlag durchführen würden? Nein. Wurden dabei Zivilisten betroffen? Nach internationalem Recht muss man vor jedem militärischen Angriff, der Zivilisten treffen könnte, eine angemessene Vorwarnung geben. Das ist gesetzlich vorgeschrieben. Wladimir Putin ist heute der einzige Staatschef auf der Welt, der so eine Vorwarnung gibt. Der Einzige.

Nur ein Land. Der Iran. Ich gebe dem Iran da wirklich Anerkennung. Der Iran hat die Israelis im Voraus gewarnt. Sie haben immer gesagt: Hier werden wir zuschlagen, geht weg. Also, der Iran – erstaunlich. Der Iran hält sich auch an das Völkerrecht. Schon interessant, wie das läuft. Die Länder, die wir am meisten herabsetzen, sind oft die, die sich am stärksten an das Recht halten. Ich meine, wir waren es doch, die Qasem Soleimani getötet haben, als er versucht hat, Frieden in der Region zu vermitteln. Wir waren es, die Ali Chamenei zu Hause getötet haben. Aber die Iraner geben Israel

vorher Bescheid, wenn sie irgendwo zuschlagen wollen. Die Leute gehen dann weg. Und Russland hat in Kiew dasselbe getan. Also, Sikorski ist verrückt, aber Sikorski ist nicht Polen.

Die Menschen müssen verstehen, dass es in Polen enormen Widerstand gibt – von Leuten, die die Folgen dieser Handlungen sehr genau kennen. Und ich glaube, wir werden in Europa ein großes Erwachen erleben. Ja, Stimmen wie die von Sikorski und anderen werden jetzt lauter werden, wenn Kiew ausgelöscht wird. Dann heißt es: Seht ihr, das haben wir euch über Russland gesagt. Aber die rationalen Denker werden sagen: Moment mal, ihr wart es doch, die das verursacht haben. Ihr habt diese Situation geschaffen. Ihr habt das möglich gemacht. Und jetzt wollt ihr, dass uns dasselbe passiert? Deshalb ermutige ich dich natürlich, weiterzusprechen. Denn jedes Mal, wenn er das tut, gräbt er das Loch nur noch tiefer – für sich selbst, für seine Ideologie, für seine kranke, verdrehte Frau und für alle, die an seine neokonservative Vorstellung glauben, wie die Welt zu funktionieren hat.